



In den Regeln für den rechten Lebenserwerb zeigt sich der Pragmatismus des Buddha.

# Broterwerb, ohne andere zu schädigen

Ein Zweig des Edlen Achtfachen Pfades, der zu einer wesentlichen Lehre des Pāli-Kanons gehört, ist der Rechte Lebenserwerb. Wir drucken Erklärungen dazu von Bhikkhu Bodhi aus seinem Buch *Der Edle Achtfache Heilsweg* mit freundlicher Genehmigung des Verlags Beyerlein & Steinschulte.

## von Bhikkhu Bodhi

Rechter Lebensunterhalt heißt, sein Einkommen auf rechtschaffene Art zu verdienen. Laienschüler, so lehrt der Buddha, sollten sich diesbezüglich an bestimmte Regeln halten. Das Einkommen soll auf legale, nicht auf illegale Art erworben werden; in Frieden, nicht durch Zwang oder Gewalt; ehrlich, nicht durch Täuschung oder Betrug, und nicht dadurch, dass anderen Schaden oder Leid zugefügt wird. (Angereichte Sammlung: A IV/62; A V/41; A VIII/54)

Im Besonderen erwähnt der Buddha fünf Arten des Lebensunterhalts, die anderen Schaden zufügen und daher zu meiden sind: der Waffenhandel, der Handel mit lebenden Wesen (dazu gehören die Aufzucht von Schlachtvieh, aber auch Sklavenhandel und Prostitution), die Fleischproduktion und das Metzgerhandwerk und der Handel mit Alkohol, Drogen und Giften (Angereichte Sammlung, A V/177). Weiter benennt er mehrere

unehrliche Mittel des Broterwerbs, die dem falschen Lebensunterhalt zuzurechnen sind: Betrug, Untreue, Wahrsagerei, Schwindel und Wucher (Mittlere Sammlung 117).

Offensichtlich stellt jeder Beruf, dessen Ausübung gegen die Regeln der rechten Rede und des rechten Handelns verstößt, eine Form falschen Lebensunterhalts dar, während andere Berufe, die diese Regeln nicht verletzen, wie etwa der Handel mit Waffen oder Giften, ebenfalls falsch sind, und zwar wegen ihrer negativen Folgen für andere.

Die Thailändische Abhandlung [zum Laiengelübde, Anm. der Red.] diskutiert die positiven Aspekte des rechten Lebensunterhalts treffend unter den drei Oberbegriffen: Korrektheit gegenüber Personen, Korrektheit gegenüber Unternehmungen und Korrektheit gegenüber Sachen. „Korrektheit gegenüber Personen“ heißt, Arbeitgeber und Mitarbeitern, Kolle-

gen und Kunden mit ehrlichem Respekt zu begegnen. Ein Arbeitgeber beispielsweise sollte seine Mitarbeiter gerecht und ihren Fähigkeiten entsprechend bezahlen, im Falle ihrer Eignung fördern und sie gelegentlich in den Genuss eines Urlaubs oder eines Bonus kommen lassen. Kollegen sollten eher kooperieren als konkurrieren, und Händler sollten ihre Kunden höflich behandeln.

„Korrektheit gegenüber Unternehmungen“ heißt, dass die Mitarbeiter ihre Aufgaben mit Fleiß und Sorgfalt erfüllen, keine Zeit durch falsche Stundenangaben verschwenden und die Firma nicht bestehlen sollen. „Korrektheit gegenüber Sachen“ bedeutet, dass im Rahmen geschäftlicher Transaktionen Angebote und Artikel ehrlich präsentiert werden sollen. Es darf keine betrügerische Werbung geben, keine falschen Angaben hinsichtlich Menge und Qualität und keine unehrlichen Winkelzüge. ▀